

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

REC'D 11 OCT 2005

PCT

WIPO

PCT

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

(Artikel 36 und Regel 70 PCT)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts L57-391000-PCT	WEITERES VORGEHEN siehe Mitteilung über die Übersendung des internationalen vorläufigen Prüfungsberichts (Formblatt PCT/PEA/416)	
Internationales Aktenzeichen PCT/AT 03/00230	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 11.08.2003	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 11.08.2003
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK C03B33/023		
Anmelder LISEC, Peter		

1. Dieser internationale vorläufige Prüfungsbericht wurde von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde erstellt und wird dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt.



2. Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 5 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.

- ☒ Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; dabei handelt es sich um Blätter mit Beschreibungen, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit vor dieser Behörde vorgenommenen Berichtigungen (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsrichtlinien zum PCT).

Diese Anlagen umfassen insgesamt 5 Blätter.

3. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- I ☒ Grundlage des Bescheids
- II ☐ Priorität
- III ☐ Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- IV ☐ Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- V ☒ Begründete Feststellung nach Regel 66.2 a)ii) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- VI ☐ Bestimmte angeführte Unterlagen
- VII ☐ Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- VIII ☐ Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Datum der Einreichung des Antrags 06.04.2004	Datum der Fertigstellung dieses Berichts 07.10.2005
Name und Postanschrift der mit der internationalen Prüfung beauftragten Behörde  Europäisches Patentamt D-80298 München Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d Fax: +49 89 2399 - 4465	Bevollmächtigter Bediensteter Deckwerth, M Tel. +49 89 2399-7069 

I. Grundlage des Berichts

1. Hinsichtlich der **Bestandteile** der internationalen Anmeldung (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigefügt, weil sie keine Änderungen enthalten (Regeln 70.16 und 70.17)*):

Beschreibung, Seiten

3-7 in der ursprünglich eingereichten Fassung
1, 2, 2a eingegangen am 13.05.2005 mit Schreiben vom 11.05.2005

Ansprüche, Nr.

1-13 eingegangen am 06.04.2004 mit Schreiben vom 06.04.2004

Zeichnungen, Blätter

1/2, 2/2 in der ursprünglich eingereichten Fassung

2. Hinsichtlich der **Sprache**: Alle vorstehend genannten Bestandteile standen der Behörde in der Sprache, in der die internationale Anmeldung eingereicht worden ist, zur Verfügung oder wurden in dieser eingereicht, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.

Die Bestandteile standen der Behörde in der Sprache: zur Verfügung bzw. wurden in dieser Sprache eingereicht; dabei handelt es sich um:

- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (nach Regel 23.1(b)).
- ☐ die Veröffentlichungssprache der internationalen Anmeldung (nach Regel 48.3(b)).
- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen vorläufigen Prüfung eingereicht worden ist (nach Regel 55.2 und/oder 55.3).

3. Hinsichtlich der in der internationalen Anmeldung offenbarten **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz** ist die internationale vorläufige Prüfung auf der Grundlage des Sequenzprotokolls durchgeführt worden, das:

- ☐ in der internationalen Anmeldung in schriftlicher Form enthalten ist.
- ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in schriftlicher Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ Die Erklärung, daß das nachträglich eingereichte schriftliche Sequenzprotokoll nicht über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgeht, wurde vorgelegt.
- ☐ Die Erklärung, daß die in computerlesbarer Form erfassten Informationen dem schriftlichen Sequenzprotokoll entsprechen, wurde vorgelegt.

4. Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:

- ☐ Beschreibung, Seiten:
- ☐ Ansprüche, Nr.:
- ☐ Zeichnungen, Blatt:

5. ☐ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der Änderungen erstellt worden, da diese aus den angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2(c)).

(Auf Ersatzblätter, die solche Änderungen enthalten, ist unter Punkt 1 hinzuweisen; sie sind diesem Bericht beizufügen.)

6. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

V. Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

- | | |
|--------------------------------|---|
| 1. Feststellung | |
| Neuheit (N) | Ja: Ansprüche 1-13
Nein: Ansprüche |
| Erfinderische Tätigkeit (IS) | Ja: Ansprüche
Nein: Ansprüche 1-13 |
| Gewerbliche Anwendbarkeit (IA) | Ja: Ansprüche: 1-13
Nein: Ansprüche: |

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

Zu Punkt V

Begründete Feststellung nach Regel 66.2(a)(ii) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. In diesem Bescheid werden folgende, im Recherchenbericht zitierte Dokumente (D) genannt:
D1: JP-A-7089740
D2: FR-A-2 545 815
2. Ansprüche 1-13 erfüllen nicht die Anforderungen von Artikel 33(3) PCT.
 - 2.1 In Bezug auf Anspruch 1 offenbart D1 (besonders Zusammenfassung, Fig. 1-3) den Oberbegriff von Anspruch 1.
Das zu lösende technische Problem wird darin gesehen, mit welchen Mitteln eine Auflage realisiert werden kann, die die Aufnahme/Ablage von vertikal angelieferten Glasplatten für den horizontal ausgerichteten Zuschnitt ermöglicht.
Dieses Problem wird durch die im Fachgebiet allgemein bekannten hochklappbaren Auflagen gelöst. D2 (bes. Seite 1, Zeilen 17-24; S. 3, Z. 32-S. 5, Z. 7) zeigt eine solche hochklappbare Auflage für Glasplatten. Zusätzlich offenbart D2 eine Ausführung, bei der die Schneidbrücke in eine Stellung außerhalb der hochklappbaren Platte bewegbar ist. Der Fachmann würde dieses zusätzliche Merkmale berücksichtigen, da die damit verbundenen Vorteile, z. B. Verringerung des zu bewegenden Gewichts, d.h. verringerte Belastung und Verschleiß der bewegten Teile, für ihn vorhersehbar sind.
Darüber hinaus offenbart D2 (bes. S. 6, Z. 22-24; S. 7, Z. 3-5) auch die von der hochklappbaren Auflagen unabhängige Anordnung der Führungen am Grundgestell. Da gemäß D1 die Führungen (5, 17a,b, 18,a,b) und Endlosförderglieder (19a,b, 20a,b, 24a,b) gemeinsam unterhalb der horizontalen Auflage angebracht sind, ist es für den Fachmann ohne erfinderisch tätig zu werden offensichtlich, beide Vorrichtungsbestandteile gemeinsam unterhalb und unabhängig von der hochklappbaren Auflage am Grundgestell anzubringen.
Daher erfüllt der Gegenstand von Anspruch 1 nicht die Erfordernisse von Artikel 33(3) PCT.
Es wird hinzugefügt, daß D1 (Fig. 3) allein auch schon offenbart, "daß die Führungen

(5, 17a,b, 18,a,b) und die Endlosförderglieder (19a,b, 20a,b, 24a,b) von der [...] Platte unabhängig am Grundgestell angebracht sind", da beide Vorrichtungsbestandteile nicht direkt an der Platte, die die Auflage im Sinne der Anmeldung darstellt, angebracht sind.

- 2.2 Die in den Ansprüchen 2-6 und 9-13 definierten Merkmale sind aus D1 bekannt.
- 2.3 Die in den Ansprüchen 7 und 8 definierten Merkmale sind aus D2 bekannt.
- 3. Der Gegenstand der Ansprüche 1-13 erfüllt die Erfordernisse von Artikel 33(4) PCT.

08.04.2004

PCT/AT 03/00230

Peter Lisec



Patentansprüche:

- 5 1. Glasschneidetisch (1) mit einer als Auflage für eine zu teilende Glastafel dienenden Platte (3), mit einem Grundgestell (2), mit einer entlang der Platte (3) verfahrbaren Schneidebrücke (4) und mit einem an der Schneidebrücke (4) verfahrbaren Schneidekopf (6), wobei die Schneidebrücke (4) an Führungen (12) geführt ist, die unterhalb der Platte (3) angeordnet sind, und den Enden der Schneidebrücke (4) ebenfalls unterhalb der Platte (3) angeordnete Endlosförderglieder (15) für das Verfahren der Schneidebrücke (4) entlang der Platte (3) zugeordnet sind, dadurch gekennzeichnet, dass die als Auflage dienende Platte (3) am Grundgestell (2) hochklappbar angebracht ist, dass die Führungen (12) und die Endlosförderglieder (15) von der hochklappbaren Platte (3) unabhängig am Grundgestell (2) angebracht sind und dass die Schneidebrücke (4) in eine Stellung außerhalb der hochklappbaren Platte (3) bewegbar ist.
- 10 2. Tisch nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Führungsschienen (12) für die Schneidebrücke (4) gegenüber den Außenkanten (5) der Platte (3), insbesondere den längsseitig verlaufenden Kanten (5) derselben, nach innen versetzt angeordnet sind.
- 15 3. Tisch nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Schneidebrücke (4) über von oben nach unten schräg nach innen gerichteten Verbindungsstücke (8) mit auf den Führungen (12) aufgesetzten Führungsschuhen (14) verbunden sind.
- 30 4. Tisch nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass für den Antrieb der Endlosförderglieder (12) ein gemeinsamer Antriebsmotor (20) vorgesehen ist.
- 35 5. Tisch nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass der Antriebsmotor (20) eine Welle (21) antreibt, die beiden Endlosfördergliedern (12) als Antriebsmittel zugeordnet ist.
- 40

6. Tisch nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass die Endlosförderglieder Zahnriemen (12) sind und dass an der gemeinsamen Antriebswelle (21) die Zahnriemen (12) kämmende Zahnräder (17) befestigt sind.
- 5
7. Tisch nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Platte (3) wenigstens einmal unterteilt ist, wobei ein, vorzugsweise kleinerer, Abschnitt (32) der Platte (3) einen Bereich bildet, in dem die Schneidebrücke (4) in ihrer Bereitschaftsstellung angeordnet ist, und dass der andere, vorzugsweise größere, Teil (30) der Platte (3) zum Aufnehmen von Glastafeln hochklaappbar ist.
- 10
8. Tisch nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass der klappbare Teil (30) der Platte (3) um eine Achse verschwenkbar ist, die parallel zur Verschieberichtung der Schneidebrücke (4), also normal zur Schneidebrücke (4) ausgerichtet ist.
- 15
9. Tisch nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass die Führungen (12) für die Schneidebrücke (4) quer zur Längserstreckung der Schneidebrücke (4) ausgerichtet sind.
- 20
10. Tisch nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, dass die Führungen (12) für die Schneidebrücke (4) am Grundgestell des Schneidetisches befestigte Führungsschienen oder -stangen sind.
- 25
11. Tisch nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, dass die Antriebsrollen (17) und die Umlenkrollen (16) für die Endlosglieder (12), insbesondere die Zahnriemen, am Grundgestell (2) gelagert sind.
- 30
12. Tisch nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, dass der Antriebsmotor (20) für die Endlosglieder (12) am Grundgestell (2) befestigt ist.
- 35
13. Tisch nach einem der Ansprüche 1 bis 12, dadurch gekennzeichnet, dass die Antriebswelle (21) für beide Endlosglieder (12) im Grundgestell (2) drehbar gelagert ist.

LISEC, Peter

Glasschneidetisch

5

Die Erfindung betrifft einen Glasschneidetisch mit den Merkmalen von Anspruch 1, mit einer Auflage für die zu teilende Glastafel, mit einer entlang der Auflage verfahrbaren Schneidebrücke und mit einem an der Schneidebrücke verfahrbar angeordneten Schneidekopf. Der
10 Schneidekopf trägt ein Werkzeug, z.B. ein Schneiderädchen, zum Ritzen der Glastafel entlang der Aufteilungskontur.

Ein solcher Glasschneidetisch ist aus der JP 07089740 A bekannt. Bei diesem bekannten Glasschneidetisch ist die Schneidbrücke über Füh-
15 rungen unterhalb der Glasauflegeplatte geführt. Es ist ein gemeinsamer Antriebsmotor für beide Zahnriemen für das Bewegen der Schneidbrücke entlang des Tisches vorgesehen. Die Führungen und der Antrieb der Schneidbrücke bilden eine Einheit mit der Auflageplatte. Ein Hochklappen der Auflageplatte ist nicht vorgesehen.

20

Die FR 2 545 815 A zeigt einen Glasschneidetisch, dessen Schneid-
brücke in eine Lage außerhalb des Bereichs der Auflageplatte für Glas bewegt werden kann, um diese hochklappen zu können. Die
25 Schneidbrücke ist auf Führungen geführt, die in etwa die gleiche Höhenlage haben, wie die Auflagefläche des Schneidtisches. Eine der Führungen, und zwar die im Bereich der Schwenkachse der Auflageplatte liegende, ist geteilt.

Bei den bekannten Glasschneidetischen wird die Schneidebrücke an
30 Führungsstangen (z.B. Rundstangen) geführt, die in der Nähe der als Tischplatte ausgeführten Auflage für die zu teilende Glastafel montiert sind. Auch der Antrieb für das Verfahren der Schneidebrücke ist im Bereich der Auflage für die zu teilende Glastafel montiert.

35 Für das Bewegen (Verfahren) der Schneidebrücke entlang der Auflage sind Antriebe bekannt, die im Bereich der Auflage für die zu teilende Glastafel montierte Zahnstangen und an der Schneidebrücke drehangetriebene Ritzel, welche die Zahnstangen kämmen, aufweisen. Problematisch bei diesen Antrieben ist es, daß die Zahnstangen nach oben
40 weisende Verzahnungen aufweisen, so daß die Gefahr besteht, daß

absplitternde Glasteile in die Zahnstangen gelangen und deren Zahnungen beschädigen, so daß ein präzises Verfahren der Schneidebrücke nicht mehr möglich ist. Es ist schon vorgeschlagen worden, die Zahnstangen mit Abdeckungen zu versehen. Solche Abdeckungen müssen
5 aber im Bereich der sich entlang der Zahnstangen bewegendenden Ritzel von den Zahnstangen abgehoben werden.

Als Antrieb für das Verfahren von Schneidebrücken sind auch Endloszahnriemen bekannt.

10

Die bekannten Schneidetische (vgl. FR 2 545 815 A) haben den Nachteil, daß sie, insbesondere ihre Auflage für die zu teilende Glastafel, nur schlecht zugänglich sind, da am Rand der Auflage die Antriebe und die Führungen für die Schneidebrücke angebracht sind.

15

Ein weiterer Nachteil der bekannten Ausführungsformen für die Führung und die Antriebe von Schneidebrücken von Glasschneidetischen ergibt sich bei Glasschneidetischen, bei denen die Tischplatte zum Aufnehmen zu teilender Glastafeln aus der horizontalen Gebrauchslage
20 in eine Schräglage, in der eine zu teilende Glastafel an die Tischplatte angelegt wird, hochklappbar sind. Bei den bekannten Schneidetischen müssen die Schneidebrücke, die Führungen sowie die Antriebe für die Schneidebrücke mit hochgekippt werden, was erhebliche Belastungen und entsprechend stark dimensionierte Antriebe erforderlich
25 macht.

Es ist auch schon vorgeschlagen worden (FR 2 545 815 A), die Tischplatte in einen hochklappbaren Teil und einen Teil, in dem sich die Schneidebrücke in einer Warteposition befindet, zu unterteilen, was
30 aber den Nachteil hat, daß bei dieser Ausführungsform Kuppelvorrichtungen für die dann geteilt auszubildenden Führungsstangen einerseits und die Zahnstangen andererseits erforderlich sind.

Glasschneidetische der beiden vorerwähnten Bauarten sind in der EP
35 0 673 890 B erwähnt und werden als nachteilig beschrieben. Die EP 0 673 890 B schlägt einen Glasschneidetisch vor, bei dem die Führungsstangen, auf welchen die Schneidebrücke verschiebbar ist, unterhalb der Auflageplatte am Grundgestell befestigt sind. Wie der Antrieb für das Bewegen der Schneidebrücke ausgebildet ist, ist in der EP 0
40 673 890 B nicht beschrieben. Die EP 0 673 890 B verwendet zum Aufle-

gen von Glasplatten aus der Auflageplatte hochschwenkbare Arme, um die Nachteile von Glasschneidetischen mit als Kipptisch ausgebildeter Auflageplatte zu vermeiden, nimmt aber Nachteile verschwenkbarer Arme für das Abheben (Auflegen) von Glas in Kauf.

5

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Glasschneidetisch der eingangs genannten Gattung anzugeben, bei dem der Antrieb und die Führung für die Schneidfläche verbessert ist.

10 Gelöst wird diese Aufgabe in erster Linie mit einem Schneidetisch für Glastafeln, der die Merkmale von Anspruch 1 aufweist.

Bevorzugte und vorteilhafte Ausgestaltungen der erfindungsgemäßen Ausführung des Schneidetisches sind Gegenstand der Unteransprüche.

15

Da bei dem erfindungsgemäßen Schneidetisch die Führungen und die